

Dranbleiben.

Konzernkennzahlen

Angaben in Millionen Euro	1 - 3/2013	1 - 3/2012	Veränderung
Verrechnete Prämien	1.500,1	1.380,3	+ 8,7%
Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (vor Rückversicherung)	163,9	134,5	+ 21,8%
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	1.664,0	1.514,8	+ 9,8%
davon Schaden- und Unfallversicherung	797,9	775,6	+ 2,9%
davon Krankenversicherung	242,5	234,2	+ 3,5%
davon Lebensversicherung	623,6	505,0	+ 23,5%
davon laufende Prämieinnahmen	442,4	408,4	+ 8,3%
davon Einmalertäge	181,2	96,6	+ 87,5%
Verrechnete Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	1.664,0	1.514,8	+ 9,8%
davon Österreich	1.098,4	1.055,1	+ 4,1%
davon Zentraleuropa ¹⁾	248,7	232,5	+ 6,9%
davon Osteuropa ¹⁾	51,5	37,8	+ 36,4%
davon Südosteuropa ¹⁾	54,0	45,5	+ 18,8%
davon Russland	14,1	7,7	+ 83,5%
davon Westeuropa ¹⁾	197,2	136,3	+ 44,7%
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	1.286,5	1.154,9	+ 11,4%
davon Schaden- und Unfallversicherung	612,3	585,2	+ 4,6%
davon Krankenversicherung	232,8	224,9	+ 3,5%
davon Lebensversicherung	441,3	344,8	+ 28,0%
Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung (nach Rückversicherung)	157,4	125,7	+ 25,2%
Abgegrenzte Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	1.443,9	1.280,6	+ 12,8%
Versicherungsleistungen²⁾	- 1.047,3	- 948,5	+ 10,4%
davon Schaden- und Unfallversicherung	- 405,0	- 383,9	+ 5,5%
davon Krankenversicherung	- 201,8	- 199,2	+ 1,3%
davon Lebensversicherung ³⁾	- 440,5	- 365,4	+ 20,6%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb⁴⁾	- 321,5	- 320,6	+ 0,3%
davon Schaden- und Unfallversicherung	- 196,9	- 197,8	- 0,5%
davon Krankenversicherung	- 37,3	- 33,8	+ 10,5%
davon Lebensversicherung	- 87,3	- 89,1	- 2,0%
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	226,0	199,8	+ 13,1%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	116,8	59,3	+ 97,0%
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	77,5	40,4	+ 91,6%
Konzernergebnis	76,0	30,4	+ 149,8%
Kapitalanlagen⁵⁾	26.659,7	25.661,4	+ 3,9%
Eigenkapital	2.043,3	1.043,7	+ 95,8%
Eigenkapital gesamt inklusive Anteilen anderer Gesellschafter	2.066,8	1.285,4	+ 60,8%
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	76.233,0	72.471,6	+ 5,2%

¹⁾ Zentraleuropa: Polen, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn. Osteuropa: Rumänien, Ukraine. Südosteuropa: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien. Westeuropa: Italien, Liechtenstein, Schweiz.

²⁾ Inklusive Aufwendungen für Gewinnbeteiligung und Prämienrückgewähr

³⁾ Inklusive Aufwendungen für die (latente) Gewinnbeteiligung.

⁴⁾ Inklusive Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteilen aus Rückversicherungsabgaben.

⁵⁾ Inklusive eigengenutzter Grundstücke und Bauten, als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien, Anteilen an assoziierten Unternehmen, Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand.

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die UNIQA Group ist gut in das Geschäftsjahr 2013 gestartet: Wir haben das EGT um 97,0 Prozent auf 116,8 Millionen Euro gesteigert. In diesem Ergebnis ist ein Gewinn in Höhe von 49,1 Millionen Euro aus dem Verkauf unserer nicht zum Kerngeschäft gehörenden Hotelbeteiligungen enthalten, den wir im 1. Quartal abgeschlossen haben. Bereinigt um diesen Sondereffekt liegt das EGT mit 67,7 Millionen Euro um 14,2 Prozent über dem Vorjahr. Wir haben uns also im operativen Geschäft spürbar verbessert: Wir sind in allen Märkten und Geschäftsfeldern gewachsen und haben die Umsatzrentabilität dabei leicht von 4,6 Prozent auf 4,7 Prozent gesteigert.

Wir kommen bei der Umsetzung unseres Strategieprogramms UNIQA 2.0, das wir im Mai 2011 beschlossen haben, gut voran: Unser Ziel ist es, die Zahl unserer Kunden von 2010 bis 2020 auf 15 Millionen zu verdoppeln und das EGT von 2010 bis 2015 um bis zu 400 Millionen Euro zu steigern. Wir konzentrieren uns dabei auf unser Kerngeschäft als Erstversicherer in unseren Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa (CEE). Das Geschäftsmodell von UNIQA ist auf rentables Wachstum und nachhaltige Wertschöpfung in diesen Märkten ausgerichtet. Wir wollen die Profitabilität von UNIQA Österreich steigern, die Produktivität der Raiffeisen Versicherung Österreich erhöhen sowie das Wachstumspotenzial in CEE nutzen und implementieren einen konsequenten Risk-Return-Ansatz.

Unsere Arbeitsprogramme haben bereits im Geschäftsjahr 2012 erste positive Ergebnisse gebracht. Dieser Trend hat sich nun im 1. Quartal 2013 fortgesetzt: In Österreich haben wir die verrechneten Prämien um 4,1 Prozent gesteigert, in unseren Wachstumsmärkten in CEE um 13,9 Prozent. Insgesamt sind die verrechneten Prämien um 9,8 Prozent gestiegen. Wir machen zudem Fortschritte in der Versicherungstechnik und haben die Combined Ratio (nach Rückversicherung) in der Schaden- und Unfallversicherung um 1,1 Prozentpunkte auf 98,3 Prozent verbessert. Das Konzernergebnis ist um 149,8 Prozent auf 76,0 Millionen Euro gestiegen. Die Eigenkapitalrentabilität (ROE nach Steuern und Minderheiten) sank im 1. Quartal 2013 leicht von 12,7 Prozent auf 11,1 Prozent, da sich das zugrundeliegende Eigenkapital verdoppelt hat.

Diese Zahlen zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Aber wir wissen natürlich, dass noch viel Arbeit vor uns liegt. Ich kann Ihnen im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von UNIQA versichern, dass wir weiter hart arbeiten werden, um die Ziele, die wir uns gesetzt haben, zu erreichen.

Wien, im Mai 2013



Andreas Brandstetter
CEO UNIQA Group



Konzernlagebericht

- VERRECHNETE PRÄMIEN UM 9,8 PROZENT AUF 1.664,0 MILLIONEN EURO GESTIEGEN
- COMBINED RATIO VON 99,4 PROZENT AUF 98,3 PROZENT GESUNKEN
- EGT UM 97,0 PROZENT AUF 116,8 MILLIONEN EURO GESTEIGERT
- KONZERNERGEBNIS UM 149,8 PROZENT AUF 76,0 MILLIONEN EURO VERBESSERT

Wirtschaftliches Umfeld

Nach dem globalen Abschwung im vergangenen Jahr hofften die meisten Ökonomen zu Jahresbeginn 2013 auf eine Verbesserung der makroökonomischen Rahmenbedingungen. Die Eurokrise konnte zwar mit Hilfe einer Vielzahl an wirtschaftspolitischen Maßnahmen gebannt werden. Auch die Finanzierungsbedingungen auf den europäischen Finanzmärkten haben sich seit Mitte 2012 deutlich verbessert. Dennoch gibt die wirtschaftliche Lage im Euroraum nach wie vor Grund zur Sorge. Insgesamt befand sich die Wirtschaft des Euroraums Ende 2012 bereits das fünfte Quartal in Folge in einer Rezession, und auch im 1. Quartal 2013 dürfte sich der schwache Trend fortgesetzt haben. Eine signifikante Konjunkturverbesserung gegenüber dem Vorjahr (BIP 2012: minus 0,6 Prozent) würde nach den enttäuschenden Frühindikatoren eine Überraschung darstellen. Der divergierende Trend zwischen den europäischen Kernländern und den Volkswirtschaften der Peripherieländer wird sich fortsetzen. Die österreichische Volkswirtschaft wird allen Erwartungen nach voraussichtlich auch im laufenden Jahr eine der höchsten Wachstumsraten in der Eurozone ausweisen (Konsensusprognose für das BIP: plus 0,9 Prozent). In Italien hingegen rechnet man nicht zuletzt aufgrund der politischen Unsicherheiten wieder mit einem Rezessionsjahr.

Die Märkte in Zentral- und Osteuropa wurden ebenfalls durch die Rezession im Euroraum in Mitleidenschaft gezogen. Allerdings zeigten die Stimmungsindikatoren der EU in den letzten Monaten für die CEE-Region eine gewisse Stabilisierung an. Im vergangenen Jahr war das BIP-Wachstum vor allem in Polen und der Slowakei vielversprechend (Polen: plus 1,9 Prozent, Slowakei: plus 2 Prozent). Ungarn und die Tschechische Republik könnten im laufenden Jahr mithilfe wirtschaftspolitischer Stimuli ebenfalls wieder positives Wirtschaftswachstum verzeichnen. In Rumänien stabilisierte sich die wirtschaftliche Situation nicht zuletzt aufgrund der rigorosen Maßnahmen der Regierung, welche das Budgetdefizit (minus 2,9 Prozent) im vergangenen Jahr drastisch senken konnte. Während einige Länder Südosteuropas weiter unter der schwachen Konjunktur leiden (vor allem Kroatien und Serbien), hat Bulgarien das Potenzial weiter zu wachsen (Konsensusprognose für das BIP: plus 1,5 Prozent).

Die europäische Zinslandschaft stand weiterhin im Zeichen der Niedrigzinsphase: Die Europäische Zentralbank senkte im Mai die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf 0,5 Prozent, und die Effektivverzinsung deutscher Bundesanleihen mit einer Laufzeit von zehn Jahren erreichte Anfang Mai erneut Tiefststände (1,17 Prozent). Österreichische Staatsanleihen erbrachten nur noch eine Rendite von 1,60 Prozent. Auch die Notenbanken der zentral- und osteuropäischen Länder haben zuletzt mit Zinssenkungszyklen begonnen. Eine Trendwende bei der Zinsentwicklung wird frühestens im 2. Halbjahr auf Grundlage eines nachhaltigen konjunkturellen Aufschwungs eintreten.

Rechnungslegungsvorschriften, Konsolidierungskreis

Der Quartalsabschluss der UNIQA Group wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den International Accounting Standards (IAS) erstellt. Bei vorliegendem Zwischenbericht handelt es sich um einen Abschluss gemäß IAS 34. Der Kreis der voll konsolidierten Gesellschaften wurde im 1. Quartal 2013 nicht erweitert. Im 3. Quartal 2012 wurde der Verkauf der Unternehmen der Austria Hotels International Gruppe beschlossen. Bis auf eine Liegenschaft wurde der Verkauf im 1. Quartal 2013 abgewickelt.

Prämienentwicklung

Die verrechneten Prämien der UNIQA Group inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung stiegen in den ersten drei Monaten 2013 aufgrund der positiven Entwicklung im Bereich des Einmalerlagsgeschäfts in der Lebensversicherung und des ebenso erfreulichen Wachstums der laufenden Prämieinnahmen um 9,8 Prozent auf 1.664,0 Millionen Euro (1-3/2012: 1.514,8 Millionen Euro). Die laufenden Prämien erhöhten sich dabei um 4,6 Prozent auf 1.482,7 Millionen Euro (1-3/2012: 1.418,2 Millionen Euro). Die Einmalerlagsprämien in der Lebensversicherung wuchsen mit einem Plus von 87,5 Prozent auf 181,2 Millionen Euro (1-3/2012: 96,6 Millionen Euro) stark.

Die abgegrenzten Prämien einschließlich der Netto-Sparanteile der Prämien aus der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – diese betrugen 157,4 Millionen Euro (1-3/2012: 125,7 Millionen Euro) – erhöhten sich im 1. Quartal 2013 um 12,8 Prozent auf 1.443,9 Millionen Euro (1-3/2012: 1.280,6 Millionen Euro). Auch die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) kletterten um 11,4 Prozent auf 1.286,5 Millionen Euro (1-3/2012: 1.154,9 Millionen Euro).

In Österreich stiegen die verrechneten Prämien um 4,1 Prozent auf 1.098,4 Millionen Euro (1-3/2012: 1.055,1 Millionen Euro). Die laufenden Prämien erhöhten sich dabei im 1. Quartal 2013 um 3,3 Prozent auf 1.074,5 Millionen Euro (1-3/2012: 1.040,5 Millionen Euro), und auch die Einmalerlagsprämien stiegen in den ersten drei Monaten 2013 erstmals wieder an und erhöhten sich um 64,0 Prozent auf 23,9 Millionen Euro (1-3/2012: 14,6 Millionen Euro).

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) in Österreich wuchsen um 4,6 Prozent auf 840,1 Millionen Euro (1-3/2012: 803,0 Millionen Euro).

In Zentral- und Osteuropa stiegen die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung in den ersten drei Monaten 2013 mit einem Plus von 13,9 Prozent auf 368,3 Millionen Euro (1-3/2012: 323,5 Millionen Euro) deutlich an. Die laufenden Prämien erhöhten sich dabei um 10,4 Prozent auf 330,3 Millionen Euro (1-3/2012: 299,2 Millionen Euro). Die Einmalerlagsprämien stiegen um 56,8 Prozent auf 38,0 Millionen Euro (1-3/2012: 24,3 Millionen Euro) an. Die Gesellschaften in Zentral- und Osteuropa trugen im 1. Quartal 2013 insgesamt 22,1 Prozent (1-3/2012: 21,4 Prozent) zu den Konzernprämien bei.

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) der Gesellschaften in CEE stiegen um 10,7 Prozent auf 277,9 Millionen Euro (1-3/2012: 251,1 Millionen Euro).

In Westeuropa erhöhte sich das Prämienvolumen im 1. Quartal 2013 aufgrund des starken Wachstums des italienischen Einmalerlagsgeschäfts um 44,7 Prozent auf 197,2 Millionen Euro (1-3/2012: 136,3 Millionen Euro). Dementsprechend erhöhten sich die Einmalerlagsprämien um 106,4 Prozent auf 119,3 Millionen Euro (1-3/2012: 57,8 Millionen Euro). Die laufenden Prämien reduzierten sich in dieser Region hingegen leicht um 0,7 Prozent auf 78,0 Millionen Euro (1-3/2012: 78,5 Millionen Euro). Der Prämienanteil Westeuropas an den Gesamtprämien der UNIQA Group erhöhte sich damit auf 11,9 Prozent (1-3/2012: 9,0 Prozent). Der internationale

Anteil des Geschäfts betrug in den ersten drei Monaten 2013 in Summe 34,0 Prozent (1–3/2012: 30,4 Prozent).

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) der westeuropäischen Gesellschaften erhöhten sich um 67,2 Prozent auf 168,4 Millionen Euro (1–3/2012: 100,7 Millionen Euro).

Schaden- und Unfallversicherung

Die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich im 1. Quartal 2013 insgesamt um 2,9 Prozent auf 797,9 Millionen Euro (1–3/2012: 775,6 Millionen Euro). Während die verrechneten Prämien in Österreich um 1,0 Prozent auf 503,9 Millionen Euro (1–3/2012: 498,8 Millionen Euro) zulegten, wuchs das Prämienvolumen in den Konzerngesellschaften in CEE um 8,1 Prozent auf 256,8 Millionen Euro (1–3/2012: 237,6 Millionen Euro). Dabei war das Wachstum in Bulgarien, Rumänien, Serbien und der Ukraine besonders stark. Damit trug die Region Zentral- und Osteuropa 32,2 Prozent (1–3/2012: 30,6 Prozent) zu den Gesamtprämien der Gruppe in der Schaden- und Unfallversicherung bei.

In Westeuropa gingen die verrechneten Prämien um 5,1 Prozent auf 37,2 Millionen Euro (1–3/2012: 39,2 Millionen Euro) leicht zurück. Der Prämienanteil Westeuropas belief sich damit nach den ersten drei Monaten 2013 auf 4,7 Prozent (1–3/2012: 5,1 Prozent). Der internationale Anteil insgesamt stieg jedoch auf 36,9 Prozent (1–3/2012: 35,7 Prozent).

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich im 1. Quartal 2013 um 4,6 Prozent auf 612,3 Millionen Euro (1–3/2012: 585,2 Millionen Euro).

Krankenversicherung

Die verrechneten Prämien in der Krankenversicherung stiegen im Berichtszeitraum insgesamt um 3,5 Prozent auf 242,5 Millionen Euro (1–3/2012: 234,2 Millionen Euro). In Österreich wuchsen sie ebenfalls um 3,5 Prozent auf 223,7 Millionen Euro (1–3/2012: 216,1 Millionen Euro).

Im internationalen Bereich erhöhten sich die verrechneten Prämien um 3,7 Prozent auf 18,8 Millionen Euro (1–3/2012: 18,1 Millionen Euro) und trugen damit 7,8 Prozent (1–3/2012: 7,7 Prozent) zu den Krankenversicherungsprämien des Konzerns bei. In CEE betrug das Prämienvolumen in der Krankenversicherung nach den ersten drei Monaten 2013 7,0 Millionen Euro (1–3/2012: 6,4 Millionen Euro) und wuchs damit um 8,6 Prozent. In Westeuropa blieben die verrechneten Prämien mit 11,8 Millionen Euro (1–3/2012: 11,7 Millionen Euro) stabil.

Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) in der Krankenversicherung stiegen im 1. Quartal 2013 um 3,5 Prozent auf 232,8 Millionen Euro (1–3/2012: 224,9 Millionen Euro).

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung erhöhten sich die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung im 1. Quartal 2013 insgesamt um 23,5 Prozent auf 623,6 Millionen Euro (1–3/2012: 505,0 Millionen Euro). Der Hauptgrund dafür lag sowohl im starken Anstieg der Einmalersparprämien (vor allem in Österreich und Italien) als auch in der erfreulichen Entwicklung der laufenden Prämieinnahmen. So stiegen die Einmalersparerträge in den ersten drei Monaten um 87,5 Prozent auf 181,2 Millionen Euro (1–3/2012: 96,6 Millionen Euro). Die laufenden Prämien wuchsen um 8,3 Prozent auf 442,4 Millionen Euro (1–3/2012: 408,4 Millionen Euro). Das Annual Premium Equivalent (APE) in der Lebensversicherung erhöhte sich dementsprechend ebenfalls um 10,2 Prozent auf 460,5 Millionen Euro (1–3/2012: 418,0 Millionen Euro). Bei der APE-Berechnung werden 10 Prozent der Einmalersparprämien

lagsprämien berücksichtigt, da die durchschnittliche Laufzeit der Einmalerläge in Europa bei zehn Jahren liegt. In dieser Berechnung glätten sich somit jährliche Schwankungen. Der in den Prämien berücksichtigte Risikoprämienanteil in der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung betrug im 1. Quartal 36,4 Millionen Euro (1-3/2012: 21,2 Millionen Euro). Das versicherte Kapital in der Lebensversicherung lag am 31. März 2013 in Summe bei 76.233,0 Millionen Euro (31. März 2012: 72.471,6 Millionen Euro).

In Österreich stiegen die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung um 9,0 Prozent auf 370,8 Millionen Euro (1-3/2012: 340,2 Millionen Euro). Dabei erhöhten sich die laufenden Prämien deutlich um 6,5 Prozent auf 346,9 Millionen Euro (1-3/2012: 325,6 Millionen Euro), die Einmalerlagsprämien legten um 64,0 Prozent auf 23,9 Millionen Euro (1-3/2012: 14,6 Millionen Euro) zu. Das Prämienvolumen im Bereich der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung in Österreich lag im 1. Quartal 2013 mit 141,8 Millionen Euro ebenfalls um 26,9 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (1-3/2012: 111,8 Millionen Euro).

In CEE stiegen die Prämien in der Lebensversicherung in den ersten drei Monaten 2013 ebenfalls stark an. Die verrechneten Prämien in dieser Region erhöhten sich vor allem aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs in Ungarn und der Tschechischen Republik sowie des starken Wachstums in Russland um 31,6 Prozent auf 104,5 Millionen Euro (1-3/2012: 79,4 Millionen Euro). Die Einmalerlagsprämien wuchsen um 56,8 Prozent auf 38,0 Millionen Euro (1-3/2012: 24,3 Millionen Euro). Ebenso zeigten die laufenden Prämien sehr starkes Wachstum und stiegen um 20,6 Prozent auf 66,5 Millionen Euro (1-3/2012: 55,2 Millionen Euro). Der Anteil Zentral- und Osteuropas an den gesamten Lebensversicherungsprämien des Konzerns stieg auf 16,8 Prozent (1-3/2012: 15,7 Prozent).

Auch in den westeuropäischen Märkten entwickelte sich das Lebensversicherungsgeschäft im 1. Quartal 2013 sehr zufriedenstellend. Insgesamt stiegen die verrechneten Prämien aufgrund des starken Zuwachses im Bereich der Einmalerläge in Italien um 73,5 Prozent auf 148,2 Millionen Euro (1-3/2012: 85,4 Millionen Euro). Die Einmalerlagsprämien erhöhten sich dabei um 106,4 Prozent auf 119,3 Millionen Euro (1-3/2012: 57,8 Millionen Euro), während die laufenden Prämien in Westeuropa um 4,8 Prozent auf 28,9 Millionen Euro (1-3/2012: 27,6 Millionen Euro) stiegen. Der Anteil Westeuropas an den Konzernlebensversicherungsprämien betrug 23,8 Prozent (1-3/2012: 16,9 Prozent). In Summe belief sich der internationale Anteil damit auf 40,5 Prozent (1-3/2012: 32,6 Prozent).

Die Prämien der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich im internationalen Bereich in den ersten drei Monaten 2013 um 33,1 Prozent auf 58,4 Millionen Euro (1-3/2012: 43,9 Millionen Euro).

Einschließlich der Netto-Sparanteile der Prämien aus der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich die abgegrenzten Prämien in der Lebensversicherung in den ersten drei Monaten 2013 um 27,3 Prozent auf 598,7 Millionen Euro (1-3/2012: 470,5 Millionen Euro). Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen um 28,0 Prozent auf 441,3 Millionen Euro (1-3/2012: 344,8 Millionen Euro).

Versicherungsleistungen

Der Gesamtbetrag der Versicherungsleistungen im Eigenbehalt der UNIQA Group erhöhte sich im 1. Quartal 2013 um 10,4 Prozent auf 1.047,3 Millionen Euro (1-3/2012: 948,5 Millionen Euro) und damit etwas weniger stark als die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt. Die Versicherungsleistungen vor Berücksichtigung der Rückversicherung stiegen um 10,6 Prozent auf 1.072,5 Millionen Euro (1-3/2012: 970,0 Millionen Euro). Die Schaden- und Leistungsquote über alle Sparten reduzierte sich aufgrund der erfreulichen Prämienentwicklung auf 72,5 Prozent (1-3/2012: 74,1 Prozent).

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schadenquote nach Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung stieg in den ersten drei Monaten 2013 aufgrund eines Großschadens in der Tschechischen Republik und des schneereichen Winters in Ungarn leicht auf 66,1 Prozent (1-3/2012: 65,6 Prozent). Ebenso nahmen die Versicherungsleistungen nach Rückversicherung im Berichtszeitraum um 5,5 Prozent auf 405,0 Millionen Euro zu (1-3/2012: 383,9 Millionen Euro). Die Leistungen vor Rückversicherung erhöhten sich um 6,9 Prozent auf 412,4 Millionen Euro (1-3/2012: 386,0 Millionen Euro).

Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) nach Rückversicherung lag im 1. Quartal 2013 bei 98,3 Prozent (1-3/2012: 99,4 Prozent). Vor Berücksichtigung der Rückversicherung reduzierte sich die Combined Ratio auf 95,2 Prozent (1-3/2012: 95,7 Prozent).

Krankenversicherung

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt (einschließlich der Veränderung der Deckungsrückstellung) in der Krankenversicherung stiegen in den ersten drei Monaten 2013 um 1,3 Prozent auf 201,8 Millionen Euro (1-3/2012: 199,2 Millionen Euro). Die Leistungsquote sank auf 86,7 Prozent (1-3/2012: 88,6 Prozent).

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung erhöhten sich die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt (einschließlich der Veränderung der Deckungsrückstellung) im 1. Quartal 2013 um 20,6 Prozent auf 440,5 Millionen Euro (1-3/2012: 365,4 Millionen Euro). Die Leistungsquote in der Lebensversicherung (unter Berücksichtigung der Netto-Sparanteile der Prämien aus der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung) sank aufgrund des guten Prämienwachstums dennoch auf 73,6 Prozent (1-3/2012: 77,7 Prozent).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen blieben in den ersten drei Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahr mit einer marginalen Erhöhung um 0,3 Prozent auf 321,5 Millionen Euro (1-3/2012: 320,6 Millionen Euro) stabil. Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss sanken hingegen um 3,9 Prozent auf 214,1 Millionen Euro (1-3/2012: 222,7 Millionen Euro). Die erhaltenen Rückversicherungsprovisionen in Höhe von 7,9 Millionen Euro (1-3/2012: 12,0 Millionen Euro) wurden dabei im 1. Quartal 2013 erstmals von den Abschlussaufwendungen und nicht von den sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abgezogen. Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Verwaltungskosten) erhöhten sich im 1. Quartal 2013 um 9,7 Prozent auf 107,4 Millionen Euro (1-3/2012: 97,9 Millionen Euro). Die Kostenquote – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien einschließlich der Netto-Sparanteile der Prämien aus der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung – sank unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen auf 22,3 Prozent (1-3/2012: 25,0 Prozent).

Schaden- und Unfallversicherung

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Schaden- und Unfallversicherung reduzierten sich im Berichtszeitraum um 0,5 Prozent auf 196,9 Millionen Euro (1-3/2012: 197,8 Millionen Euro). Die Abschlussaufwendungen (abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen) stiegen dabei um 1,0 Prozent auf 132,3 Millionen Euro (1-3/2012: 131,0 Millionen Euro), die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich hingegen um 3,3 Prozent auf 64,6 Millionen Euro (1-3/2012: 66,8 Millionen Euro). Die Kostenquote in der Schaden- und Unfallversicherung sank in den ersten drei Monaten 2013 auf 32,2 Prozent (1-3/2012: 33,8 Prozent).

Krankenversicherung

Die Gesamtaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Krankenversicherung erhöhten sich im 1. Quartal 2013 um 10,5 Prozent auf 37,3 Millionen Euro (1-3/2012: 33,8 Millionen Euro). Die Abschlussaufwendungen (abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen) sanken dabei um 6,4 Prozent auf 21,2 Millionen Euro (1-3/2012: 22,7 Millionen Euro), während die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 44,9 Prozent auf 16,1 Millionen Euro (1-3/2012: 11,1 Millionen Euro) anstiegen. Die Kostenquote in der Krankenversicherung betrug nach drei Monaten 2013 16,0 Prozent (1-3/2012: 15,0 Prozent).

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung verringerten sich die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im 1. Quartal 2013 um 2,0 Prozent auf 87,3 Millionen Euro (1-3/2012: 89,1 Millionen Euro). Dabei sanken die Abschlussaufwendungen (abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen) um 12,3 Prozent auf 60,6 Millionen Euro (1-3/2012: 69,0 Millionen Euro). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich hingegen um 33,4 Prozent auf 26,7 Millionen Euro (1-3/2012: 20,0 Millionen Euro). Die Kostenquote in der Lebensversicherung betrug nach den ersten drei Monaten 2013 14,6 Prozent (1-3/2012: 18,9 Prozent).

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand der UNIQA Group (einschließlich eigengenutzter Grundstücke und Bauten, als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien, der Anteile an assoziierten Unternehmen, der Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung und der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und des Kassenbestands) erhöhte sich zum 31. März 2013 gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um 352,1 Millionen Euro auf 26.659,7 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 26.307,6 Millionen Euro).

Die Erträge (netto) aus Kapitalanlagen verbesserten sich im 1. Quartal 2013 um 13,1 Prozent auf 226,0 Millionen Euro (1-3/2012: 199,8 Millionen Euro). Darin enthalten ist der Buchgewinn aus dem Abgang der Austria Hotels International Gruppe in Höhe von 49,1 Millionen Euro. In der Schaden- und Unfallversicherung stieg das Kapitalanlageergebnis um 127,7 Prozent auf 22,5 Millionen Euro (1-3/2012: 9,9 Millionen Euro), in der Krankenversicherung reduzierte es sich auf 11,7 Millionen Euro (1-3/2012: 14,1 Millionen Euro), und in der Lebensversicherung legte es um 9,1 Prozent auf 191,9 Millionen Euro (1-3/2012: 175,9 Millionen Euro) zu.

Ergebnis vor Steuern im 1. Quartal 2013 auf 116,8 Millionen Euro gesteigert

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der UNIQA Group stieg im 1. Quartal 2013 um 97,0 Prozent auf 116,8 Millionen Euro (1-3/2012: 59,3 Millionen Euro). UNIQA hat im 2. Quartal 2012 die Anteile an der Mannheimer Gruppe verkauft, sodass aufgrund von IFRS 5 deren Werte in den Vergleichsdaten für das 1. Quartal 2012 nicht mehr enthalten sind. In der Schaden- und Unfallversicherung betrug das Ergebnis vor Steuern nach den ersten drei Monaten 2013 16,9 Millionen Euro (1-3/2012: 3,0 Millionen Euro). In der Krankenversicherung belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 5,6 Millionen Euro (1-3/2012: 6,7 Millionen Euro) und in der Lebensversicherung auf 94,4 Millionen Euro (1-3/2012: 49,7 Millionen Euro).

Der Periodenüberschuss belief sich im 1. Quartal 2013 auf 77,5 Millionen Euro (1-3/2012: 40,4 Millionen Euro). Im Vergleichswert des Vorjahres ist dabei noch ein Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von minus 3,4 Millionen Euro enthalten. Das Konzernergebnis erhöhte sich um 149,8 Prozent auf 76,0 Millionen Euro (1-3/2012: 30,4 Millionen Euro). Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,36 Euro (1-3/2012: 0,21 Euro). Die bereinigte Eigenkapitalrentabilität nach Steuern und Minderheiten (Konzernergebnis des 1. Quartal 2013 plus dreimal das um den Einmaleffekt bereinigte Konzernergebnis des 1. Quartals; die Summe geteilt durch das durchschnittliche Eigenkapital im 1. Quartal) sank im 1. Quartal 2013 leicht auf 11,1 Prozent (1-3/2012: 12,7 Prozent), da sich das zugrundeliegende Eigenkapital verdoppelt hat.

Internationale Märkte

Die verrechneten Prämien inklusive der Sparanteile der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung erhöhten sich im internationalen Bereich im 1. Quartal 2013 um 23,0 Prozent auf 565,6 Millionen Euro (1-3/2012: 459,8 Millionen Euro). Dabei zeigten sowohl die laufenden Prämien mit einem Wachstum von 8,1 Prozent auf 408,3 Millionen Euro (1-3/2012: 377,7 Millionen Euro) als auch die Einmalerlagsprämien mit einem Anstieg um 91,7 Prozent auf 157,3 Millionen Euro (1-3/2012: 82,0 Millionen Euro) eine sehr positive Entwicklung.

Die verrechneten Prämien der Gesellschaften in CEE erhöhten sich um 13,9 Prozent auf 368,3 Millionen Euro (1-3/2012: 323,5 Millionen Euro). In Zentraleuropa (CE) – Polen, Slowakei, Tschechische Republik und Ungarn – erhöhten sich die verrechneten Prämien dabei in den ersten drei Monaten 2013 um 6,9 Prozent auf 248,7 Millionen Euro (1-3/2012: 232,5 Millionen Euro). In Osteuropa (EE) – bestehend aus Rumänien und der Ukraine – stiegen die verrechneten Prämien um 36,4 Prozent auf 51,5 Millionen Euro (1-3/2012: 37,8 Millionen Euro). In Südosteuropa (SEE) – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro und Serbien – konnte im 1. Quartal 2013 ein Prämienwachstum von 18,8 Prozent auf 54,0 Millionen Euro (1-3/2012: 45,5 Millionen Euro) erzielt werden. Auch in Russland (RU) stiegen die verrechneten Prämien um 83,5 Prozent auf 14,1 Millionen Euro (1-3/2012: 7,7 Millionen Euro). Der Anteil Zentral- und Osteuropas an den Konzernprämien lag damit nach den ersten drei Monaten 2013 bei 22,1 Prozent (1-3/2012: 21,4 Prozent).

In Westeuropa (WE) – Italien, Liechtenstein und Schweiz – stiegen die verrechneten Prämien aufgrund des Anstiegs der Einmalerläge in Italien um 44,7 Prozent auf 197,2 Millionen Euro (1-3/2012: 136,3 Millionen Euro). Der Anteil Westeuropas am gesamten Konzernprämienvolumen belief sich auf 11,9 Prozent (1-3/2012: 9,0 Prozent). Damit betrug der Internationalisierungsgrad der UNIQA Group im 1. Quartal 2013 insgesamt 34,0 Prozent (1-3/2012: 30,4 Prozent).

Die gesamten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt der internationalen Konzerngesellschaften erhöhten sich in den ersten drei Monaten 2013 um 32,0 Prozent auf 335,4 Mil-

tionen Euro (1-3/2012: 254,2 Millionen Euro). In der Region CE stiegen die Leistungen um 2,1 Prozent auf 103,4 Millionen Euro (1-3/2012: 101,3 Millionen Euro), in der Region EE kletterten sie um 26,7 Prozent auf 32,2 Millionen Euro (1-3/2012: 25,4 Millionen Euro). In SEE erhöhten sie sich ebenfalls um 8,0 Prozent auf 29,1 Millionen Euro (1-3/2012: 26,9 Millionen Euro). In Russland betrugen die Leistungen im 1. Quartal 2013 7,2 Millionen Euro (1-3/2012: 3,6 Millionen Euro), und in Westeuropa stieg das Volumen der Leistungen um 68,6 Prozent auf 163,4 Millionen Euro (1-3/2012: 96,9 Millionen Euro).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen erhöhten sich im internationalen Bereich um 9,9 Prozent auf 135,2 Millionen Euro (1-3/2012: 122,9 Millionen Euro). In CE stiegen die Kosten um 9,3 Prozent auf 64,1 Millionen Euro (1-3/2012: 58,7 Millionen Euro), und in EE wuchsen sie um 22,9 Prozent auf 22,3 Millionen Euro (1-3/2012: 18,2 Millionen Euro). In SEE erhöhten sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 2,9 Prozent auf 19,5 Millionen Euro (1-3/2012: 19,0 Millionen Euro). In Russland beliefen sich die Kosten in den ersten drei Monaten 2013 auf 4,8 Millionen Euro (1-3/2012: 3,8 Millionen Euro), während sie sich in Westeuropa um 4,3 Prozent auf 24,3 Millionen Euro (1-3/2012: 23,3 Millionen Euro) erhöhten.

Die Erträge (netto) aus Kapitalanlagen der internationalen Gesellschaften sanken im 1. Quartal 2013 um 9,6 Prozent auf 31,5 Millionen Euro (1-3/2012: 34,9 Millionen Euro). Während sich das Kapitalanlageergebnis in Westeuropa um 9,4 Prozent auf 18,2 Millionen Euro verbesserte (1-3/2012: 16,6 Millionen Euro), reduzierte es sich in CEE um 26,9 Prozent auf 13,3 Millionen Euro (1-3/2012: 18,3 Millionen Euro).

Eigenkapital und Bilanzsumme

Das Gesamteigenkapital der UNIQA Group stieg im 1. Quartal 2013 im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag leicht um 2,4 Prozent auf 2.066,8 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 2.017,6 Millionen Euro). Darin enthalten waren Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 23,6 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 22,3 Millionen Euro). Die Solvabilitätsquote (Solvency I) lag nahezu unverändert bei 213,7 Prozent (31. Dezember 2012: 214,9 Prozent). Die Konzernbilanzsumme steigerte sich per 31. März 2013 auf 30.458,9 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 30.037,2 Millionen Euro).

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im 1. Quartal 2013 374,8 Millionen Euro (1-3/2012: 595,4 Millionen Euro). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit der UNIQA Group belief sich entsprechend der Veranlagung der im Berichtszeitraum zugeflossenen Einnahmen auf minus 150,9 Millionen Euro (1-3/2012: minus 425,7 Millionen Euro), der Finanzierungs-Cashflow betrug 3,4 Millionen Euro (1-3/2012: minus 1,6 Millionen Euro). Insgesamt erhöhte sich der Fonds liquider Mittel um 333,8 Millionen Euro auf 1.186,2 Millionen Euro (1-3/2012: 852,4 Millionen Euro).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter der UNIQA Group sank im 1. Quartal 2013 aufgrund des Verkaufs der Mannheimer Gruppe und der Austria Hotels International Gruppe auf 14.219 (1-3/2012: 15.153). Davon waren 6.115 (1-3/2012: 6.192) im Vertrieb als angestellte Außendienstmitarbeiter tätig. Die Zahl der Mitarbeiter in der Verwaltung verringerte sich auf 8.104 (1-3/2012: 8.961).

Kapitalmarkt

Kennzahlen UNIQA Aktie Angaben in Euro	1 - 3/2013	1 - 3/2012	Veränderung
Börsenkurs per 31. März	10,12	12,75	- 20,6%
Höchstkurs	11,40	13,35	-
Tiefstkurs	10,05	9,22	-
Marktkapitalisierung per 31. März (in Millionen Euro)	2.168,2	1.823,1	+ 18,9%
Ergebnis je Aktie	0,36	0,21	+ 66,4%

Finanzkalender

27. Mai 2013
Ordentliche
Hauptversammlung

10. Juni 2013
Ex-Dividendtag,
Dividendenzahltag

27. August 2013
Halbjahresfinanz-
bericht 2013

14. November 2013
Bericht zum
1. - 3. Quartal 2013

Informationen

UNIQA Aktie

Wertpapierkürzel: UQA
Reuters: UNIQVI
Bloomberg: UQA.AV
ISIN: AT0000821103
Marktsegment: prime
market der Wiener Börse
Handelssegment:
Amtlicher Handel
Indizes: ATX Prime,
ATX FIN, WBI, VÖNIX
Aktienanzahl: 214.247.900

Im 1. Quartal 2013 war die Indexentwicklung an den internationalen Aktienbörsen höchst uneinheitlich. Besonders stark fielen die Kursgewinne an der Börse in Tokio aus: Der Nikkei 225 konnte im 1. Quartal 2013 um 19,3 Prozent zulegen und mit 12.397,91 Punkten den höchsten Quartalsendstand seit Mitte 2008 erzielen. Ebenfalls kräftig zugelegt haben die Aktienkurse in den USA: Der US-Börsenindex Dow Jones Industrial schloss per Ende März 2013 mit dem absolut höchsten Indexwert seiner Geschichte von 14.578,54 Punkten – ein Anstieg von 11,3 Prozent gegenüber dem Ultimowert 2012. Gründe für die günstige Kursentwicklung waren über den Erwartungen liegende Unternehmensergebnisse und insgesamt positive Signale vonseiten der konjunkturellen Frühindikatoren.

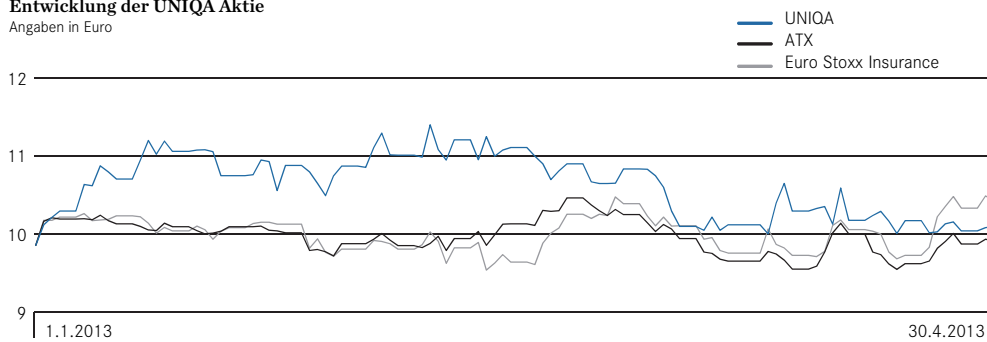
An den europäischen Börsen tauchten im 1. Quartal 2013 wieder die Schatten der Schuldenkrise auf: Die unklaren Mehrheitsverhältnisse nach den Wahlen in Italien sowie wachsende Sorgen hinsichtlich der Konjunktur- und Finanzentwicklung in Frankreich und Spanien stoppten Mitte des 1. Quartals den bis dahin vorherrschenden Aufwärtstrend und führten zu vorübergehenden Kursverlusten. Die neuerlich positive Kursentwicklung Anfang März 2013 wurde durch politische Aussagen infolge der Zypernkrise ebenfalls unterbrochen. Der europäische Index Euro Stoxx 50 bewegte sich trotzdem nur wenig (minus 0,5 Prozent) und hielt per Ende März 2013 bei 2.624,02 Punkten. Im Gegensatz dazu fiel der Osteuropaindex CECE um 10,4 Prozent auf 1.688,71 Punkte.

Die Wiener Börse konnte im 1. Quartal über lange Zeit eine insgesamt positive Entwicklung verzeichnen, die am 8. März 2013 in einem bisherigen Jahreshöchststand des ATX von 2.548,84 Punkten gipfelte. Ausgelöst durch die Zypernkrise gaben jedoch auch die Kurse in Wien in der zweiten Märzhälfte nach: Der ATX schloss das Quartal mit 2.352,01 Punkten und damit um 2,0 Prozent unter dem Jahresendwert 2012.

Der Kurs der UNIQA Aktie konnte im 1. Quartal etwas zulegen und stand am 31. März 2013 bei 10,12 Euro. Dies bedeutet ein leichtes Plus von 2,6 Prozent im Vergleich mit dem Jahresende 2012. In weiterer Folge bewegte sich der Aktienkurs seitwärts und schloss am 30. April bei 10,10 Euro. Dies entspricht einer Kurssteigerung von 2,4 Prozent seit Ende Dezember 2012. Der europäische Versicherungsindex Euro Stoxx Insurance erzielte im gleichen Zeitraum eine Kurssteigerung von 6,1 Prozent.

Entwicklung der UNIQA Aktie

Angaben in Euro

**Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Ausblick

Wir halten an unserem Ziel fest, das Konzernergebnis im Gesamtjahr 2013 gegenüber 2012 weiter zu steigern. Dies setzt ein stabiles Kapitalmarktumfeld, eine weitere Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds und eine Schadenbelastung durch Naturkatastrophen voraus, die im normalen Rahmen bleibt.

Konzernbilanz

Aktiva	31.3.2013	31.12.2012
Angaben in Millionen Euro		
A. Sachanlagen		
I. Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	191,8	194,2
II. Sonstige Sachanlagen	108,7	112,6
	300,5	306,8
B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.680,5	1.690,8
C. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Aktivierte Abschlusskosten	910,8	868,8
II. Bestands- und Firmenwert	518,4	520,4
III. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	24,0	25,2
	1.453,2	1.414,4
D. Anteile an assoziierten Unternehmen	501,4	529,6
E. Kapitalanlagen		
I. Nicht festverzinsliche Wertpapiere		
1. Jederzeit veräußerbar	1.385,8	1.395,9
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	303,7	371,3
	1.689,5	1.767,2
II. Festverzinsliche Wertpapiere		
1. Jederzeit veräußerbar	13.439,5	13.186,6
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	446,1	441,6
	13.885,7	13.628,2
III. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen		
1. Ausleihungen	1.070,5	1.089,6
2. Guthaben bei Kreditinstituten	1.080,2	1.189,2
3. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	129,2	129,8
	2.280,0	2.408,6
IV. Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	22,5	62,2
	17.877,6	17.866,2
F. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	5.222,2	5.066,8
G. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	611,9	605,8
H. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	389,9	408,8
I. Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1.052,1	936,2
J. Forderungen aus Ertragsteuern	55,1	54,6
K. Aktive Steuerabgrenzung	126,2	133,5
L. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	1.186,2	960,1
M. Vermögenswerte in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	1,9	63,7
Summe Aktiva	30.458,9	30.037,2

Passiva	31.3.2013	31.12.2012
Angaben in Millionen Euro		
A. Eigenkapital gesamt		
I. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	1.064,6	1.064,6
2. Gewinnrücklage	636,0	656,7
3. Neubewertungsrücklage	304,0	315,5
4. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	- 91,0	- 95,3
5. Konzerngewinn/-verlust	129,7	53,7
	2.043,3	1.995,3
II. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	23,6	22,3
	2.066,8	2.017,6
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	450,0	450,0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Prämienüberträge	777,3	617,2
II. Deckungsrückstellung	16.263,5	16.158,2
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.355,8	2.365,8
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	27,4	44,6
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	560,0	556,2
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	47,6	48,9
	20.031,5	19.790,9
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	5.141,2	4.983,0
E. Finanzverbindlichkeiten	45,6	35,0
F. Andere Rückstellungen	863,4	915,6
G. Verbindlichkeiten und übrige Passiva	1.443,9	1.434,4
H. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	48,6	28,6
I. Passive Steuerabgrenzung	367,9	370,9
J. Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	0,0	11,2
Summe Passiva	30.458,9	30.037,2

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Angaben in Millionen Euro	Eigenkapital		Anteile anderer Gesellschafter		Eigenkapital gesamt	
	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012
Stand am 1.1.	1.995,3	875,9	22,3	219,7	2.017,6	1.095,6
Änderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Dividende	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Eigene Aktien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erträge und Aufwendungen laut Konzerngesamtergebnisrechnung	48,0	167,8	1,4	22,3	49,3	190,1
Währungsumrechnung	-12,7	14,1	0,0	0,0	-12,7	14,1
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	76,0	30,4	1,5	10,0	77,5	40,4
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen und sonstige Veränderungen	-15,4	123,3	-0,2	12,2	-15,5	135,6
Stand am 31.3.	2.043,3	1.043,7	23,6	241,7	2.066,8	1.285,4

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Angaben in Millionen Euro	1 – 3/2013	1 – 3/2012
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	1.500,1	1.380,3
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	1.286,5	1.154,9
Gebühren und Provisionserträge	7,9	12,0
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	226,0	199,8
Sonstige Erträge	15,3	16,0
Summe Erträge	1.535,7	1.382,7
Versicherungsleistungen	- 1.047,3	- 948,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 329,4	- 332,6
Sonstige Aufwendungen	- 34,4	- 31,4
Abschreibungen auf Bestands- und Firmenwerte	- 1,9	- 3,1
Summe Aufwendungen	- 1.412,9	- 1.315,6
Operatives Ergebnis	122,8	67,1
Finanzierungskosten	- 5,9	- 7,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	116,8	59,3
Ertragsteuern	- 39,3	- 15,5
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern)	0,0	- 3,4
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	77,5	40,4
davon Konzernergebnis	76,0	30,4
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	1,5	10,0
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,36	0,21
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	213.428.250	142.165.567

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Ermittelt auf Basis des Konzernergebnisses.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Angaben in Millionen Euro	1 – 3/2013	1 – 3/2012
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	77,5	40,4
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	- 6,3	14,1
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	- 6,3	0,0
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	1,0	400,4
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Steuern	- 0,1	- 65,0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Gewinnbeteiligung	- 8,7	- 192,0
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	- 28,1	67,4
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen – latente Steuern	4,8	- 5,6
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen – latente Gewinnbeteiligung	19,3	- 33,4
Veränderung aus der Equity-Bewertung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	- 9,6	- 5,0
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übernommen	0,0	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	6,7	- 50,7
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Steuern	- 1,4	11,6
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste) – latente Gewinnbeteiligung	- 1,0	6,5
Sonstige Veränderungen	1,5	1,3
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	- 28,2	149,7
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	49,3	190,1
davon auf Anteilseigner der UNIQA Versicherungen AG entfallend	48,0	167,8
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	1,4	22,3

Konzerngeldflussrechnung

Angaben in Millionen Euro	1 – 3/2013	1 – 3/2012
Periodenüberschuss/-fehlbetrag einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis		
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	77,5	40,4
davon Zins- und Dividendenzahlungen	0,0	4,3
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	- 1,5	- 10,0
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	411,5	762,4
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	- 42,0	- 34,1
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	- 56,1	- 84,0
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	- 28,2	133,5
Veränderung bei erfolgswirksam bewerteten Wertpapieren	102,8	- 90,8
Gewinn bzw. Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 53,6	- 249,8
Abschreibungen bzw. Zuschreibungen übriger Kapitalanlagen	- 36,2	51,6
Veränderung Pensions- und Abfertigungsrückstellung	- 5,7	42,4
Veränderung der aktivischen bzw. passivischen Steuerabgrenzung	4,2	61,8
Veränderung sonstiger Bilanzposten	15,3	- 13,1
Veränderung Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände	3,2	3,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	- 16,5	- 18,0
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	374,8	595,4
davon Cashflow aus Ertragsteuern	- 11,7	- 2,9
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	2,3	0,0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0,0	- 0,1
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	1.499,6	2.651,7
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	- 1.497,4	- 2.902,1
Veränderung von Posten der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	- 155,3	- 175,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 150,9	- 425,7
Veränderung Bestand eigene Aktien	0,0	0,0
Grundkapitalerhöhung	0,0	0,0
Dividendenzahlungen	0,0	0,0
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	3,4	- 1,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3,4	- 1,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	227,2	168,2
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Währungskursänderungen	- 1,1	1,1
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Zu- bzw. Verkäufen konsolidierter Tochterunternehmen	0,0	0,0
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	960,1	683,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.186,2	852,4
davon Cashflow aus Ertragsteuern	- 11,7	- 2,9

Der Finanzmittelfonds entspricht der Position L. der Aktiva: Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand.

Segmentberichterstattung

Konzernbilanz

GLIEDERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Angaben in Millionen Euro	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung	
	31.3.2013	31.12.2012	31.3.2013	31.12.2012
Aktiva				
A. Sachanlagen	147,8	151,0	25,8	25,9
B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	224,0	224,7	298,3	299,8
C. Immaterielle Vermögensgegenstände	508,5	492,6	224,5	224,0
D. Anteile an assoziierten Unternehmen	13,9	15,2	186,0	193,6
E. Kapitalanlagen	3.012,7	2.984,8	1.977,4	1.974,0
F. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0
G. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	169,3	159,9	2,6	1,7
H. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0
I. Forderungen inklusive Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1.014,7	970,4	371,4	346,1
J. Forderungen aus Ertragsteuern	48,1	47,7	0,1	0,1
K. Aktive Steuerabgrenzung	95,7	100,8	8,4	8,4
L. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	410,2	354,1	135,8	88,7
M. Vermögenswerte in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	1,9	63,7	0,0	0,0
Summe Segmentaktiva	5.646,8	5.564,8	3.230,3	3.162,4
Passiva				
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	339,1	339,1	0,0	0,0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	2.860,4	2.726,7	2.507,4	2.464,1
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0
E. Finanzverbindlichkeiten	240,1	238,5	32,6	26,9
F. Andere Rückstellungen	797,6	833,0	19,7	21,2
G. Verbindlichkeiten und übrige Passiva	633,2	651,0	96,7	71,7
H. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	34,7	17,6	1,4	1,1
I. Passive Steuerabgrenzung	170,1	172,1	111,6	110,4
J. Verbindlichkeiten in Veräußerungsgruppen, die zur Veräußerung gehalten werden	0,0	11,2	0,0	0,0
Summe Segmentpassiva	5.075,2	4.989,2	2.769,4	2.695,5

Lebensversicherung		Konsolidierung		Konzern	
31.3.2013	31.12.2012	31.3.2013	31.12.2012	31.3.2013	31.12.2012
126,9	129,9	0,0	0,0	300,5	306,8
1.158,2	1.166,3	0,0	0,0	1.680,5	1.690,8
720,3	697,9	- 0,1	0,0	1.453,2	1.414,4
301,4	320,8	0,0	0,0	501,4	529,6
13.408,2	13.426,1	- 520,7	- 518,7	17.877,6	17.866,2
5.222,2	5.066,8	0,0	0,0	5.222,2	5.066,8
440,1	444,2	0,0	0,0	611,9	605,8
389,9	408,8	0,0	0,0	389,9	408,8
522,6	394,1	- 856,6	- 774,4	1.052,1	936,2
6,9	6,8	0,0	0,0	55,1	54,6
22,1	24,3	0,0	0,0	126,2	133,5
640,2	517,2	0,0	0,0	1.186,2	960,1
0,0	0,0	0,0	0,0	1,9	63,7
22.959,1	22.603,2	- 1.377,3	- 1.293,2	30.458,9	30.037,2
145,0	145,0	- 34,1	- 34,1	450,0	450,0
14.667,3	14.614,7	- 3,6	- 14,6	20.031,5	19.790,9
5.141,2	4.983,0	0,0	0,0	5.141,2	4.983,0
252,4	239,2	- 479,5	- 469,6	45,6	35,0
46,1	61,4	0,0	0,0	863,4	915,6
1.566,8	1.480,7	- 852,9	- 769,0	1.443,9	1.434,4
12,6	9,8	0,0	0,0	48,6	28,6
86,2	88,4	0,0	0,0	367,9	370,9
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,2
21.917,6	21.622,2	- 1.370,1	- 1.287,2	28.392,1	28.019,6
Konzerneigenkapital und Anteile anderer Gesellschafter				2.066,8	2.017,6
Summe Passiva				30.458,9	30.037,2

Die zu jedem Geschäftssegment angegebenen Beträge wurden um die aus segmentinternen Vorgängen resultierenden Beträge bereinigt. Daher kann aus dem Saldo der Segmentaktiva und -passiva nicht auf das dem jeweiligen Geschäftsbereich zugeteilte Eigenkapital geschlossen werden.

Segmentberichterstattung

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

OPERATIVE SEGMENTE

Angaben in Millionen Euro	UNIQA Österreich		Raiffeisen Versicherung		UNIQA International	
	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	783,9	767,2	183,2	168,8	510,8	419,9
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	498,3	473,1	156,3	140,7	351,2	262,8
Gebühren und Provisionserträge	48,0	48,9	5,9	9,6	35,9	35,1
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	84,2	94,4	78,2	94,4	31,0	39,8
Sonstige Erträge	1,7	1,5	0,9	0,3	6,0	5,6
Versicherungsleistungen	-430,3	-411,1	-171,3	-165,2	-262,2	-191,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-147,3	-145,6	-30,1	-42,9	-143,1	-133,4
Sonstige Aufwendungen	-10,4	-10,5	-3,9	-4,1	-15,8	-11,7
Abschreibungen auf Bestands- und Firmenwerte	-0,5	-0,5	-0,1	0,0	-1,3	-2,6
Operatives Ergebnis	43,7	50,3	35,8	32,8	1,7	4,3
Finanzierungskosten	-2,0	-2,1	0,0	-1,8	0,0	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	41,6	48,2	35,8	31,0	1,7	4,3

GLIEDERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Angaben in Millionen Euro	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konsolidierung		Konzern	
	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	805,0	779,0	242,5	234,2	460,3	370,7	-7,7	-3,7	1.500,1	1.380,3
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	617,7	589,0	232,8	224,9	441,9	345,0	-6,0	-4,1	1.286,5	1.154,9
Gebühren und Provisionserträge	5,6	2,4	0,2	0,0	3,3	8,2	-1,1	1,4	7,9	12,0
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	19,9	7,3	12,4	14,8	194,0	178,3	-0,3	-0,5	226,0	199,8
Sonstige Erträge	7,9	8,6	1,8	2,3	5,8	2,3	-0,2	2,9	15,3	16,0
Versicherungsleistungen	-404,8	-385,3	-201,8	-199,2	-440,5	-365,5	-0,1	1,5	-1.047,3	-948,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-207,7	-204,1	-37,5	-33,8	-90,6	-97,3	6,3	2,5	-329,4	-332,6
Sonstige Aufwendungen	-18,1	-16,8	-1,5	-1,4	-14,1	-13,1	-0,7	-0,1	-34,4	-31,4
Abschreibungen auf Bestands- und Firmenwerte	-0,6	-0,7	0,0	0,0	-1,2	-2,4	0,0	0,0	-1,9	-3,1
Operatives Ergebnis	19,8	0,4	6,4	7,5	98,6	55,5	-2,0	3,7	122,8	67,1
Finanzierungskosten	-4,3	-4,4	-0,1	-0,1	-1,5	-3,3	0,0	0,0	-5,9	-7,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15,5	-4,0	6,3	7,4	97,1	52,1	-2,0	3,7	116,8	59,3
Ertragsteuern	-25,9	-6,2	-2,3	-4,8	-11,1	-4,6	0,0	0,0	-39,3	-15,5
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern)	0,0	-2,4	0,0	-0,5	0,0	-0,3	0,0	-0,1	0,0	-3,4
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-10,4	-12,6	4,1	2,1	85,9	47,3	-2,0	3,6	77,5	40,4
davon Konzernergebnis	-11,5	-14,4	4,2	-0,6	85,4	41,7	-2,0	3,6	76,0	30,4
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	1,1	1,8	-0,1	2,7	0,5	5,5	0,0	0,0	1,5	10,0

Rückversicherung		Gruppenfunktionen und Konsolidierung		Konzern	
1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012
381,9	448,9	-359,7	-424,4	1.500,1	1.380,3
286,7	310,4	-6,0	-32,1	1.286,5	1.154,9
4,4	5,1	-86,3	-86,7	7,9	12,0
4,6	-2,3	28,1	-26,5	226,0	199,8
3,4	3,4	3,2	5,3	15,3	16,0
-187,2	-201,7	3,8	20,7	-1.047,3	-948,5
-98,6	-110,3	89,7	99,6	-329,4	-332,6
-3,8	-6,7	-0,5	1,6	-34,4	-31,4
0,0	0,0	0,0	0,0	-1,9	-3,1
9,6	-2,1	32,0	-18,1	122,8	67,1
0,0	0,0	-3,9	-3,9	-5,9	-7,8
9,6	-2,1	28,1	-22,0	116,8	59,3

UNIQA INTERNATIONAL – REGIONEN

Angaben in Millionen Euro	Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)		Erträge (netto) aus Kapitalanlagen		Versicherungsleistungen		Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	
	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012
Western Europe (WE)	159,1	90,8	17,8	22,6	-150,1	-85,4	-23,9	-23,9	5,0	5,9
Central Europe (CE)	106,7	105,3	6,1	10,1	-61,5	-64,6	-65,0	-61,5	3,5	7,7
Eastern Europe (EE)	33,0	24,4	2,9	2,7	-19,3	-15,4	-22,5	-17,9	-3,1	-2,6
Southeastern Europe (SEE)	38,4	34,7	3,1	4,8	-24,1	-22,3	-20,4	-20,1	0,6	-0,7
Russland (RU)	14,0	7,6	1,0	-0,1	-7,2	-3,6	-4,8	-3,8	2,9	0,6
Verwaltung	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	0,0	-6,5	-6,3	-7,3	-6,6
Im Konzernabschluss	351,2	262,8	31,0	39,8	-262,2	-191,3	-143,1	-133,4	1,7	4,3

Die Darstellung der operativen Segmente wurde auf Grund der vollzogenen Neuaufstellung des Konzerns an das aktuelle Steuerungskonzept angepasst.

Konzernanhang

RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Als börsennotiertes Unternehmen ist die UNIQA Versicherungen AG verpflichtet, einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen. Der vorliegende Quartalsbericht zum 31. März 2013 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. den International Accounting Standards (IAS) in der jeweils verpflichtend anzuwendenden Fassung erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze entsprechen jenen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewendet wurden.

Zum 1. Juli 2008 wurde gemäß IAS 39/50E eine Reklassifizierung von bisher jederzeit veräußerbaren Wertpapieren auf sonstige Ausleihungen vorgenommen. Insgesamt wurden festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 2.130,2 Millionen Euro reklassifiziert. Die entsprechende Neubewertungsrücklage belief sich zum 30. Juni 2008 auf minus 98,2 Millionen Euro. Der Marktwert betrug zum 31. Dezember 2012 928,2 Millionen Euro, zum 31. März 2013 belief er sich auf 909,8 Millionen Euro, was einer Zeitwertänderung von plus 3,0 Millionen Euro im 1. Quartal 2013 entspricht. Der Buchwert der reklassifizierten Wertpapiere betrug zum 31. März 2013 885,0 Millionen Euro (31. Dezember 2012: 906,4 Millionen Euro). In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde dazu ein Amortisationsertrag von 183.753 Euro gebucht.

Entsprechend IAS 34.41 wird bei der Erstellung der Quartalsabschlüsse in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Planungen zurückgegriffen als bei der jährlichen Berichterstattung.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den vorliegenden Konzernquartalsabschluss wurden – neben dem Quartalsabschluss der UNIQA Versicherungen AG – grundsätzlich die Quartalsabschlüsse aller österreichischen und internationalen Tochtergesellschaften einbezogen. Darüber hinaus bildeten 29 verbundene Unternehmen keinen Bestandteil des Konsolidierungskreises. Sie waren für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung. Daher umfasste der Konsolidierungskreis neben der UNIQA Versicherungen AG 125 Tochtergesellschaften, an denen der UNIQA Group die Mehrheit der Stimmrechte zustand.

Im Berichtszeitraum wurde der Kreis der voll konsolidierten Gesellschaften nicht erweitert. Im 3. Quartal 2012 wurde der Verkauf der Unternehmen der Austria Hotels International Gruppe beschlossen. Bis auf eine Liegenschaft wurde der Verkauf im 1. Quartal 2013 abgewickelt.

Am 16. April 2012 hat die UNIQA Group Verträge zum Verkauf der Mannheimer AG Holding einschließlich deren Tochterunternehmen und des dazugehörigen Liegenschaftsbesitzes abgeschlossen. Diese Transaktionen sind im 2. Quartal 2012 umgesetzt worden und betrafen den Anteil von 91,68 Prozent an der Mannheimer AG Holding, deren Tochtergesellschaften Mannheimer Versicherung AG, Mannheimer Krankenversicherung AG und mamax Lebensversicherung AG. Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konsolidierung		Konzern	
	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	0	141.717	0	42.402	0	4.518	0	0	0	188.636
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	0	73.367	0	38.407	0	3.201	0	90	0	115.064
Gebühren und Provisionserträge	0	313	0	29	0	542	0	-41	0	843
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	0	3.234	0	5.684	0	578	0	0	0	9.496
Sonstige Erträge	0	9.970	0	291	0	83	0	-6.437	0	3.907
Versicherungsleistungen	0	-54.216	0	-38.691	0	-2.441	0	-95	0	-95.443
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	0	-27.175	0	-5.115	0	-1.331	0	0	0	-33.620
Sonstige Aufwendungen	0	-9.530	0	-1.265	0	-774	0	6.370	0	-5.199
Abschreibungen auf Bestands- und Firmenwerte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Operatives Ergebnis	0	-4.037	0	-659	0	-142	0	-113	0	-4.950
Finanzierungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-4.037	0	-659	0	-142	0	-113	0	-4.950
Ertragsteuern	0	1.593	0	155	0	-169	0	0	0	1.578
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern)	0	-2.443	0	-504	0	-312	0	-113	0	-3.372
Veräußerungsergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern)	0	-2.443	0	-504	0	-312	0	-113	0	-3.372
davon Konzernergebnis	0	-2.265	0	-462	0	-286	0	-113	0	-3.126
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	0	-178	0	-42	0	-26	0	0	0	-246

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Berichtswährung der UNIQA Versicherungen AG ist der Euro. Sämtliche Jahresabschlüsse von internationalen Tochterunternehmen, die nicht in Euro berichten, werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag nach folgenden Richtlinien umgerechnet:

- Aktiva, Passiva und Überleitung des Periodenüberschusses/-fehlbetrags zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag
- Gewinn- und Verlustrechnung zum Periodendurchschnittskurs
- Eigenkapital (außer Periodenüberschuss/-fehlbetrag) zum historischen Kurs

Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Wesentliche Wechselkurse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Euro-Stichtagskurse	31.3.2013	31.12.2012
Schweizer Franken CHF	1,2195	1,2072
Tschechische Kronen CZK	25,7400	25,1510
Ungarische Forint HUF	304,4200	292,3000
Kroatische Kuna HRK	7,5940	7,5575
Polnische Złoty PLN	4,1804	4,0740
Bosnisch-herzegowinische konvertible Mark BAM	1,9558	1,9558
Rumänische Lei (neu) RON	4,4193	4,4445
Bulgarische Lew (neu) BGN	1,9558	1,9558
Ukrainische Hrywnja UAH	10,4250	10,6208
Serbische Dinar RSD	111,5444	112,3722
Russische Rubel RUB	39,7617	40,3295
Albanische Lek ALL	139,9000	140,1400
Mazedonische Denar MKD	61,4384	62,2353

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Verrechnete Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung

Angaben in Millionen Euro	1 - 3/2013	1 - 3/2012	Veränderung
Direktes Geschäft			
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	90,8	83,5	+ 8,8%
Haushaltsversicherung	37,3	36,0	+ 3,4%
Sonstige Sachversicherungen	87,3	84,5	+ 3,3%
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	184,0	188,7	- 2,5%
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	136,5	132,9	+ 2,7%
Unfallversicherung	82,9	77,4	+ 7,2%
Haftpflichtversicherung	93,0	89,2	+ 4,2%
Rechtsschutzversicherung	19,7	18,8	+ 4,9%
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	28,4	25,1	+ 13,0%
Sonstige Versicherungen	18,5	17,4	+ 6,2%
Summe	778,5	753,6	+ 3,3%
Indirektes Geschäft			
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0,0	0,0	- 39,8%
Sonstige Versicherungen	19,4	21,9	- 11,6%
Summe	19,4	22,0	- 11,7%
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt (voll konsolidierte Werte)	797,9	775,6	+ 2,9%

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Angaben in Millionen Euro	1 - 3/2013	1 - 3/2012
Schaden- und Unfallversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	155,5	156,9
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	- 18,8	- 22,1
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	64,6	66,8
	201,4	201,6
Krankenversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	22,1	24,4
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	- 0,6	- 1,7
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	16,1	11,1
	37,5	33,8
Lebensversicherung		
a) Abschlussaufwendungen		
Zahlungen	88,0	73,0
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	- 24,2	4,2
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	26,7	20,0
	90,5	97,2
Summe (voll konsolidierte Werte)	329,4	332,6

Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben

Angaben in Millionen Euro	1-3/2013	1-3/2012
Schaden- und Unfallversicherung	4,5	3,8
Krankenversicherung	0,2	0,0
Lebensversicherung	3,3	8,2
Summe (voll konsolidierte Werte)	7,9	12,0

Versicherungsleistungen

Angaben in Millionen Euro	Gesamtrechnung		Anteil der Rückversicherer		Eigenbehalt	
	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012
Schaden- und Unfallversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	385,0	368,2	- 10,5	- 9,9	374,6	358,4
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	18,1	8,3	3,0	7,8	21,1	16,1
Summe	403,1	376,5	- 7,5	- 2,0	395,7	374,5
Veränderung der Deckungsrückstellung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	0,4	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	9,0	9,4	0,0	0,0	9,0	9,4
Gesamtbetrag der Leistungen	412,4	386,0	- 7,5	- 2,0	405,0	383,9
Krankenversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	154,1	157,2	0,0	0,0	154,1	157,2
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	12,1	9,9	0,0	0,0	12,1	9,9
Summe	166,2	167,1	0,0	0,0	166,2	167,1
Veränderung der Deckungsrückstellung	33,0	29,0	0,0	0,0	33,0	29,1
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2,7	3,1	0,0	0,0	2,7	3,1
Gesamtbetrag der Leistungen	201,8	199,3	0,0	0,0	201,8	199,2
Lebensversicherung						
Aufwendungen für Versicherungsfälle						
Zahlungen für Versicherungsfälle	389,9	395,2	- 46,9	- 30,7	343,0	364,5
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 31,0	- 2,7	0,2	1,9	- 30,9	- 0,8
Summe	358,8	392,5	- 46,8	- 28,8	312,1	363,7
Veränderung der Deckungsrückstellung	61,0	- 41,6	28,9	9,4	89,9	- 32,2
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	0,2	0,4	0,0	0,0	0,2	0,4
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. (latente) Gewinnbeteiligung	38,2	33,5	0,0	0,0	38,2	33,5
Gesamtbetrag der Leistungen	458,3	384,8	- 17,8	- 19,4	440,5	365,4
Summe (voll konsolidierte Werte)	1.072,5	970,0	- 25,3	- 21,4	1.047,3	948,5

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen

Nach Segment	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konzern	
	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012
Angaben in Millionen Euro								
I. Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften	2,4	2,1	0,3	0,8	54,4	6,1	57,1	8,9
II. Anteile an assoziierten Unternehmen	-0,2	-0,5	-5,3	-6,4	-10,8	-7,6	-16,3	-14,4
III. Nicht festverzinsliche Wertpapiere	4,6	4,3	2,8	4,7	24,4	44,0	31,8	53,0
1. Jederzeit veräußerbar	4,0	3,6	1,6	2,8	18,5	27,9	24,1	34,2
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0,6	0,7	1,2	1,9	5,9	16,2	7,7	18,8
IV. Festverzinsliche Wertpapiere	27,3	5,1	24,2	12,8	163,4	106,9	214,9	124,8
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Jederzeit veräußerbar	27,0	4,3	23,6	11,3	158,3	91,5	209,0	107,1
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0,3	0,8	0,6	1,5	5,0	15,4	5,9	17,8
V. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	3,6	3,4	1,9	1,9	14,4	10,1	19,9	15,4
1. Ausleihungen	0,7	1,1	1,5	1,7	7,5	5,9	9,7	8,7
2. Übrige Kapitalanlagen	2,9	2,4	0,4	0,2	6,9	4,1	10,2	6,7
VI. Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	-8,6	2,3	-10,6	1,9	-50,4	26,1	-69,6	30,3
VII. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-6,6	-6,9	-1,6	-1,7	-3,5	-9,8	-11,7	-18,3
Summe (voll konsolidierte Werte)	22,5	9,9	11,7	14,1	191,9	175,9	226,0	199,8

Nach Segment und Ertragsart	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konzern	
	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012	1-3/2013	1-3/2012
Angaben in Millionen Euro								
Laufende Erträge	18,5	22,3	9,5	13,7	113,8	154,3	141,9	190,3
Zuschreibungen und unrealisierte Gewinne	11,3	5,3	12,6	4,9	77,6	86,4	101,6	96,5
Gewinne aus dem Abgang	1,9	9,1	0,2	6,6	75,6	66,2	77,7	81,9
Abschreibungen und unrealisierte Verluste	-5,6	-6,8	-6,4	-7,4	-47,6	-78,0	-59,6	-92,2
Verluste aus dem Abgang	-3,6	-20,0	-4,3	-3,8	-27,6	-52,9	-35,5	-76,7
Summe (voll konsolidierte Werte)	22,5	9,9	11,7	14,1	191,9	175,9	226,0	199,8

Im Nettokapitalertrag von 226,0 Millionen Euro waren realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste von plus 84,2 Millionen Euro enthalten, die Währungsgewinne von 8,2 Millionen Euro enthielten. Diese resultierten im Wesentlichen aus Veranlagungen in US-Dollar. Die Währungsgewinne in den zugrundeliegenden US-Dollar-Wertpapieren betragen rund 85,0 Millionen Euro, denen Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen von Absicherungsgeschäften in Höhe von 71,6 Millionen Euro gegenüberstehen. Weiters wurden positive Währungseffekte in Höhe von 5,7 Millionen Euro direkt im Eigenkapital erfasst.

SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	1 – 3/2013	1 – 3/2012
Gesamt	14.219	15.153
davon Geschäftsaufbringung	6.115	6.192
davon Verwaltung	8.104	8.961

Prüfung beziehungsweise prüferische Durchsicht (Review)

Der vorliegende Zwischenbericht wurde weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

IMPRESSUM

Herausgeber

UNIQA Versicherungen AG

FN: 92933t

DVR: 0055506

Satz

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Druck

AV+Astoria Druckzentrum GmbH

KONTAKT

UNIQA Group

Untere Donaustraße 21, 1029 Wien

Telefon: (+43) 01 21175-3773

E-Mail: investor.relations@uniqa.at

www.uniqagroup.com

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der UNIQA Group beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller der Gruppe zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr kann für diese Angaben daher nicht übernommen werden.



